

KW III

OBJECTBE'S PINKBOX "STAY HUNGRY"



Man gewinnt den Eindruck, daß derzeit von gewissen Teilen der Gesellschaft die Verehrung Thanatos - dabei räumte S. Freud ein, daß es sich hierzu um spekulative Annahmen seinerseits handeln würde, die er zu dem nach dem griechischen Gott des sanften Todes, benannten Todestrieb anstellte - so offensichtlich wird, daß manch einer, der in der Geschichte bisher gerne die ihm zugedachte Opferrolle übernahm, allmählich aufwacht und nicht mehr Mitspielen mag. In meiner unmittelbaren Umgebung war das ganze Theater um das salus corporalis immer schon von einer Menge Fragezeichen begleitet gewesen und man wandte sich in der Folge der Intensivierung des Eros zu. Der Todes - und Lebenstrieb sind als Antipoden zu verstehen: der eine will die Stätte der anorganischen Lebensform, der andere strebt nach Erweiterung und Vereinigung des Lebendigen. Dabei läßt sich für ersteren auch gerne mal ein hübscher Fetisch finden; nichts gegen eine kleine Fixierung - ich liebe ja auch meine hohen Schuhe - aber für mich darf dabei der Blick für's gesamte Liebesobjekt nicht verloren gehen. Die dem Todestrieb zugeneigte Politik - man denke da nur an die zahlreichen Ausnahmezustände wirtschaftlicher und zwischenmenschlicher Stillstandsverordnungen, führten zu unzähligen Todesfällen in Handel und Kultur oder zu deren schleppendem Siechtum. Also, wir hier, die wir ein wenig südlicher gelegen und etwas entfernt von den heißen Zentren verordneter Vereinzelung leben, wir haben uns neulich erst wieder zu einem Abendessen im kleinen Kreis getroffen, quasi als vitales Gegenprogramm zu den DNR's.

....Sie wissen nicht was das bedeutet? Watchdogs und Regierungsbehörden haben in den zurückliegenden Monaten einen drastischen Anstieg solcher DNR (Do not reanimate orders,) gemeldet, also Anordnungen zur Unterlassung von Wiederbelebungsmaßnahmen u.ä. Für positiv Covid Getestete, die ein Krankenhaus aufsuchen (USA), für Behinderte und im Pauschalprogramm für Pflegeheime. So eine Zeit verführt geradezu ein paar illustre Gäste zu verköstigen und die jahreszeitlich zu erwartende Wiederbelebungs vorwegzunehmen.

Mein Arzt hat mir wärmstens empfohlen zum Essen Champagner zu trinken...



Wenn sie kein Brot haben, dann sollen sie doch Kuchen essen!



Heute heißt es: wenn das Benzin für das Auto zu teuer ist, sollen sie doch einen Tesla kaufen!

Das Leben will schließlich gelebt, nicht geregelt absolviert werden! Dabei stellt sich die Organisation von Besonderheiten für so einen Anlaß heute manchmal so mühsam dar, daß man sich an den Film „Babettes Fest“ erinnert fühlen könnte, die für ein exquisites Menü auf gehobenem Niveau eines Pariser Restaurants die hierfür notwendigen Ingredienzien kostenintensiv und mühsam per Schipp aus Frankreich in ein kleines jütländisches Fischerdorf kommen lassen mußte. Nur soviel - es gelang ihr! Da ist es naheliegend auf die italienische Küche zuzugreifen, mal eben nach Como zu fahren und ein paar Prische, aromatische Zutaten zu besorgen. Luxusessen? Weit gefehlt, die traditionelle italienische Küche ist eine arme Leute Küche in all ihrer kulinarischen Bescheidenheit. Der Einkauf der Zutaten ist gewissermaßen das Vorspiel, das mich, zusammen mit den hilfreichen, geschickten Händen meiner Soubrette, die für solche Ereignisse unverzichtbar ist, auf meine Gäste einstimmt. Manch einer mag dabei denken, das sei eine dieser Pralinengesellschaften: realitätsentrückt und dekadent. In so einer moralinsauren Zeit Festlichkeit zu pflegen erscheint schon beinahe verpönt, jedenfalls für bestimmte Klassen. Die sollen

Feste schon unter GGG...garkeinen Freudvollen Umständen feiern, am besten also auch ein Jahreswechsel ohne großes Lichter- und Lärmespektakel, der unter dem Maskenspiel bleierner Gewohnheiten der zurückliegenden 730 Tage unspektakulär vorbeigehen sollte. Dabei wären in diesen Wochen der Raunächte die mythischen Fenster für zukünftige Schicksalhaftigkeit besonders weit geöffnet, wie auch der erste Vollmond im neuen Jahr, der Wolfsmund, wilde Zukunftsspekulationen für das kommende Jahr in sein helles Licht taucht. Erfreulicherweise müssen wir noch nicht wie hungrige Wölfe den Mond anheulen - man mag dabei garricht an die Prognosen der zukünftigen Stromversorgung denken - und wir können uns souverän von den Petisichistischen Ideen der Gesundheits- Klima- Was-auch-immer Apokalyptiker abwenden, deren Idee es ist in uns nur noch Ferne Erinnerungen echter Lebenswirklichkeit Portleben zu lassen. Eine gewisse räumliche Großzügigkeit und gutes Essen sind da bestens geeignet andere Perspektiven zu leben; sie sind nun einmal das notwendige Ambiente für Wohlbefinden, Preisles Denken, das offene Gespräch und mehr; schließlich will man sich nicht nur an Worten erquicken. Meine Soubrette und ich unternahmen alles Erdenkliche dafür, alle Sinne anzusprechen und vielleicht auch den einen oder anderen Gast manchem seiner Sinne zu enttrücken.

Lesen Sie weiter...

PLUTO GIBT EIN HÖLLENFEST
ES WIRD GEIANTZT UND GETRUNKEN